

# «Wir haben Beatboxen und Didgeridoo im Angebot»

**INSTRUMENTE** Musikschulen in der Region stellen ab heute Instrumente vor. **Lukas Hering, Schulleiter der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung, erzählt, wie sie mit Eltern umgehen, die ihre Kinder beeinflussen wollen.**

**Eine frevlerische Frage an einen Musikschulleiter: Gibt es Instrumente, die beliebter sind als andere?**

*Lukas Hering:* Ja, klar!  
**Und zwar?**

Wenn man schaut, wo die meisten Schüler Unterricht nehmen, dann ist das Klavier top. Danach folgt Gitarre. Blasinstrumente sind sehr vielseitig, leider sind dort die Zahlen in letzter Zeit rückläufig.

**Weshalb das?**

Es gibt immer Wellenbewegungen. In manchen Jahren boomen gewisse Instrumente, Vorbilder spielen auch eine Rolle. Bei den Blasinstrumenten fehlen sie vielleicht im Moment. Dabei sind sie wahnsinnig toll und sozial! Wenn man Klavier spielt, hat man eigentlich schon ein ganzes Orchester für sich. Blasinstrumente spielt man viel eher zusammen. Wir bieten aber auch ganz trendige Sachen an wie beispielsweise Beatboxen oder Didgeridoo.

**Oh, wow, und das ist beliebt?**

Das Beatboxen ist ziemlich beliebt, beim Didgeridoo hätten wir gerne noch mehr Schüler.

**Was macht man denn nachher damit, gibt es Ensembles für Didgeridoos?**

Nein, das spielt man schon hauptsächlich für sich selbst. Man muss sich sehr auf die Atmung konzentrieren und es hat fast schon einen meditativen Aspekt. Bei Erwachsenen braucht man es auch therapeutisch, etwa wenn jemand an Schlafapnoe leidet und nachts Atemstörungen hat.

**Bei Kindern ist das kein Thema?**

Nein, das wollen wir nicht. Wir sind ja keine Ärzte und haben keinen therapeutischen Auftrag.

**Bei welchem Instrument verdrehen die Eltern die Augen?**

Bei Schlagzeug haben sie manchmal grosse Sorgen wegen der Lärmbelastung. Es gibt aber elektronische Lösungen oder gedämpfte Versionen. Ein ungedämpftes Drumset ist aber sicher lauter als eine Blockflöte. Die Fi-



**«Ein Drumset ist sicher lauter als eine Blockflöte.»**

*Lukas Hering,  
Musikschulleiter*

nanzierung kann auch ein Aspekt sein. Ein Klavier ist grundsätzlich teurer als eine Flöte oder eine Schülertrompete.

**Wie sieht es logistisch aus, wenn das Kind unbedingt Harfe oder Kontrabass spielen möchte?**

Es gibt beides auch in kleineren Versionen. Ein Achtelbass ist beispielsweise kleiner als ein Cello, damit die Kinder es überhaupt lernen können, ohne auf einem Stuhl stehen oder die Finger verlängern zu müssen. Das Instrument wächst dann mit dem Kind mit und kann auch getragen werden. Eine Harfe kann man nicht ohne Auto haben. Wir haben aber auch einiges vor Ort, damit man

die Instrumente nicht immer schleppen muss.

**Gibt es Eltern, die versuchen, die Wahl der Kinder zu beeinflussen?**

Wenn wir mit solchen Fällen konfrontiert sind, probieren wir alles, um die Eltern in andere Bahnen zu lenken. Die Kinder wissen nämlich ganz genau, was sie wollen, sobald sie Instrumente in der Hand haben, sie spüren und spielen. Wir unterstützen die Kinder in ihren Wünschen, sonst gibt das auch keine gute Lernbasis.

**Aber dann fehlt der Familienband ein Mitglied!**

Es gibt Fälle, wo das Kind diese Rolle in der Familie sucht und die Lücke schliessen möchte. Bei Musikereltern habe ich aber festgestellt, dass die Kinder meist alles andere wählen, nur nicht dasselbe wie die Eltern. Sie wollen dann in ihrem eigenen Bereich speziell sein, da, wo die Eltern keine Kompetenzen haben. Meine Frau ist Pianistin, ich bin Trompeter und unsere Kinder spielen E-Gitarre. **Wollen viele Kinder, die ein Instrument ausprobieren kommen, nachher auch eines lernen?**

Wenn die Kinder frei entscheiden könnten, wären es 99 Prozent. Aber es ist stark abhängig vom Elternhaus. Ob da der Wunsch unterstützt und weitergetragen wird oder ob man ihm wenig Beachtung schenkt und sagt: Wenn das Kind in einem halben Jahr immer noch stürmt, schauen wir dann.

**Wie laufen die Instrumentenvorstellungen eigentlich genau ab?**

Am Anfang wird ein Märchen mit Instrumenten erzählt. Die Kinder hören die Lehrer spielen und lernen die Instrumente wertfrei kennen. Danach dürfen sie alles selbst ausprobieren. Wir haben auch Händler vor Ort, die über Miete und Kauf informieren.

*Interview: Nicole Döbeli*

Instrumentenvorstellungen an vier Samstagen: 17. 3. Nürensdorf, 24. 3. Egg, 7. 4. Wila, 14. 4. Winterthur.